No. 1. Januar 1878.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Zehnter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Schneckenfauna des Thüringer Waldes und der südlich angränzenden coburgischen und meiningen'schen Gebiete.

Von

Dr. O. Boettger. *)

Anknüpfend an die schöne und umfassende Arbeit von Martens (vergl. Jahrb. d. d. Malak. Ges. 1877, S. 213) erlaube ich mir ein paar ergänzende Notizen von Schneckenfunden aus dem in conchyliologischer Hinsicht noch fast ganz unbekannten Gebiete des südlichen Theiles des Thüringer Waldes zu geben. Die mir vorliegenden Objekte wurden im Laufe dieses Sommers und Herbstes von meinem Freunde dem Landesgeologen Dr. H. Loretz, derzeit in Sonneberg in Meiningen, bei Gelegenheit seiner geologischen Excursionen aufgenommen. Er schreibt mir darüber folgendes: „Die überschickten Landschnecken fanden sich meist in dichtem Walde auf kalkhaltigen Einlagerungen im alten Schiefergebirge unter zufällig aufgehobenen Steinen. Man sieht, die Sachen kommen vor; es würde aber mehr Zeit dazu gehören, als ich opfern konnte, um etwas Ordentliches zusammen-

---

*) Durch Zufall verspätet. D. Red.

zubringen. Da, wo Muschelkalk oder Wellenkalk die Unterlage abgab, war das Sammeln lohnender.“

Die genaueren Fundorte sind:

1. Teufelsgrund unweit Gräfenthal. Unterlage Tentaculiten-Knollenkalk = T.
2. Weg von Spechtsbrunn nach Creunitz; unweit Gräfenthal = Sp.
3. Das Pfmersbachthal (im Volksmund „Mersbach“ und „Mörchbach“ auf einigen Karten auch „Meerschbach“) ein Seitenthal des Oelsethals auf der Südseite des Thüringer Waldgebirges, südlich von Gräfenthal, welches Städtchen aber schon auf der Nordseite liegt. Unterlage oberdevonischer Knotenkalk (Kramenzelkalk) = Pf.
4. Gegenüber Mengersgereuth, nordwestlich von Sonneberg. Unterlage Oberdevonschichten = Me.
5. Steinach, nördlich von Sonneberg. Unterlage Kramenzelkalk = St.
6. Nördlich von Meilschnitz, nordnordwestlich von Neustadt a. d. Heide. Unterlage Kalktuff, beziehungsw. Muschelkalk = Mei.
7. Mönchröden, südwestlich von Neustadt a. d. Heide, auf Wellenkalk = M.

Die lebend gesammelten Arten sind folgende:

Hyalina nitida Müll. 1 St. Pf.

Patula rotundata Müll. 2 St. Pf. — 5 St. St. (Gehäuse hier nicht selten ungefleckt und dann mehr olivengrün.)

Helix obvoluta Müll. 1 St. St.

„ personata Lmk. 1 St. T.

„ lapicida L. Nicht selten Sp. — 3 St. Pf. — 1 St. St.

„ arbustorum M. 1 St. Pf.

„ nemoralis L. 1 St. Bändervarietät 1 2 3 4 5. Pf. — 2 St. Einfarbig rosa und 5 St. Bändervarietät — — 3 4 5. St.

Helix pomatia L. 1 St. M. — 1 St. Mei. — 1 St. St.
„ ericetorum Müll. 2 St. M. — var. der obvia Z. äusserst nahe stehend. 2 St. Mei.
Buliminus montanus Drap. 1 St. Pf.
Clausilia nigricans Pult. 1 St. St. — 2 St. Rudolstadt (Schlüter.)
Succinea putris L. 1 St. Me.

Ausserdem enthielt die Sendung des Hrn. Dr. Loretz noch eine grössere Anzahl von Arten, die auf einem mächtigen Kalktufflager bei Weissenbrunn im Jtzthal im Sachsen-Coburg'schen gesammelt waren. Die sämmtlich todt gefundenen Schalen, die man wegen ihrer Häufigkeit nur aufzuraffen brauchte, gehören zu folgenden auch jetzt noch in Thüringen vertretenen Arten:

Hyalina cellaria Müll. 1 St.
„ radiatula Ald. 5 St.
„ sp. aff. crystallina Müll. 1 unvollst. St.
Helix pulchella Müll. häufig.
„ incarnata Müll. 1 St.
„ nemoralis L. 1 St. Bändervarietät 1 2 3 4 5 und 3 St. Bändervarietät — — 3 4 5.
„ hortensis Müll. 2 St. Bändervarietät 1 2 3 4 5.
„ pomatia L. Nicht selten.
„ ericetorum Müll. Aeusserst zahlreich.
Buliminns sp. Anfangswindungen.
Cionella lubrica Müll. Häufig, aber auffallend klein.
Clausilia sp. Spitze.
Pupa frumentum Drap. Gemein.
„ muscorum L. 2 St.
Succinea putris L. 1 St.
„ oblonga Drap. Tgp. und var. elongata A. Br. Häufig.
Limnaeus ovatus Drap. 1 St.